

# **Ratsfraktion DIE LINKE.**

( Anfrage Nr. 0182/2010 )

Eingereicht am 21.01.2010 um 13:15 Uhr.

## **Ratsversammlung**

---

### **Anfrage der Fraktion DIE LINKE. zur Zukunft des Naturbades Hainholz**

#### **Zukunft des Naturbades Hainholz**

Das zum Naturbad umgestaltete Hainhölzer Bad hat bereits vor anderthalb Jahren zum Sommer 2008 seinen Betrieb wieder aufgenommen. Der Betriebsführungsvertrag mit dem Verein „Freie Schwimmer Hannover von 1919 e.V.“ wurde bereits im Jahr 2004 gekündigt. Angestrebt wurde für die Zeit nach der Ende 2005 beschlossenen Umgestaltung des Bades in ein Naturbad der erneute Abschluss eines Betriebsführungsvertrages. Hierfür bewarben sich im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens Mitte 2006 neben dem langjährigen Betreiber Freie Schwimmer auch der neu gegründete Verein „Zündholz e.V.“, der letztlich den Zuschlag erhielt, um mit Hilfe einer über den Verein zu gründenden Genossenschaft die Betriebsführung des Naturbades Hainholz zu übernehmen. Da im Frühjahr 2007 noch kein tragfähiges Konzept zur Führung des Bades vorlag, wurde dem Verein zusätzlich der Gewerbebeauftragte des Stadtteils zur Seite gestellt. Später wurde außerdem dem Verein ein Zuschuss für eine Stelle zur Unterstützung des Aufbaus der Stadtteilgenossenschaft gewährt, die bis heute besteht.

Nach dem Rücktritt des Vorstandes von Zündholz e.V. wurde ein erster Antrag zur Vergabe des Badbetriebes Ende 2007 von der Verwaltung zurückgezogen. Der neue Vereinsvorstand sagte eine Übernahme des Betriebes nach der Saison 2008 zu, so dass das Bad im Sommer 2008 vom Fachbereich Sport und Eventmanagement in Eigenregie betrieben werden musste. Anfang letzten Jahres wurde schließlich beschlossen, den Betrieb des Bades an die Stadtteilgenossenschaft Hainholz eG zu vergeben. Bis zum Beginn der Freibadsaison 2009 war die Gründung der Stadtteilgenossenschaft Hainholz jedoch noch immer nicht vollzogen, was nach Aussagen auf den bisherigen Genossenschaftsversammlungen vor allem einem unzureichenden Geschäftsplan, einer zu geringen Zahl von Genossenschaftsmitgliedern und einer bislang zu geringen Finanzausstattung der Genossenschaft i.G. geschuldet ist. Als Übergangslösung wurde deshalb aus der Mitte des Genossenschaftsvorstandes eine Unternehmungsgesellschaft zum Betrieb des Bades gegründet. Nach Aussagen der UG blieb der Besucherzuspruch im Jahr 2009 jedoch weit hinter den Erwartungen zurück, tatsächlich hat sich die Besucherzahl gegenüber dem letzten Jahr vor der Umgestaltung des Bades mittlerweile halbiert.

Für die Freibadsaison 2010 wird erneut die Übernahme der Betriebsführung des Bades durch die Stadtteilgenossenschaft Hainholz angestrebt. Allerdings hat bislang noch keine Eintragung der Genossenschaft beim Genossenschaftsverband stattgefunden.

#### **Wir fragen deshalb die Verwaltung:**

1. Welches sind die Vorgaben bzw. waren bislang die Hinderungsgründe des Genossenschaftsverbandes bezüglich der Eintragung der Genossenschaft und sind

diese inzwischen erfüllt bzw. aus dem Weg geräumt?

2. Wie ist der aktuelle Stand bei der Gründung der Stadtteilgenossenschaft Hainholz (Mitgliederzahl, Vermögen, Geschäftsplan) und wann kann bzw. wird sie den Betrieb des Naturbades Hainholz aufnehmen?
3. Welche Alternative gibt es aus Sicht der Verwaltung, falls auch zur Freibadsaison 2010 eine Betriebsführung des Bades durch die Stadtteilgenossenschaft nicht möglich ist und müssen die zuständigen Gremien, d.h. Stadtbezirksrat Nord und Ratsversammlung in einem solchen Fall an der Entscheidung über andere Formen der Betriebsführung beteiligt werden?

Oliver Förste  
Stv. Fraktionsvorsitzender  
21.01.2010

Hannover / 22.01.2010